

DIE STIFTUNGEN



Stifterehepaar Carlo und Karin Giersch –
ihr Engagement, ihre Ziele und Projekte

„Durch Stiftungen
die Zukunft fördern.“

STIFTER UND STIFTUNGEN...

... eine Verbindung mit Visionen



Wenn sich Geist und Geld begegnen, kann Großes entstehen.

Mit ihrem Engagement knüpfen der Frankfurter Unternehmer, Professor Senator E.h. Carlo Giersch und seine Frau, Senatorin E.h. Karin Giersch, an die stolze bürgerliche Stiftertradition ihrer Heimatstadt Frankfurt am Main und der Region an.

Die Motivation der Stifter besteht in der Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft und den Mitarbeitern ihrer früheren Firmengruppe, die zur Schaffung des Vermögens einen erheblichen Beitrag geleistet haben, etwas an die Gesellschaft zurück zu geben.

Der Einsatz des Ehepaares für das öffentliche Gemeinwohl umfasst die Gebiete Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur sowie die Förderung medizinischer Projekte, insbesondere für Kinder und Jugendliche.

Aus privaten Mitteln unterstützt das Ehepaar seit vielen Jahren zahlreiche Institutionen mit Spenden und Zuwendungen.

Im Mittelpunkt der Stiftertätigkeit von Karin und Carlo Giersch stehen zwei bedeutende gemeinnützige Stiftungen:

zum einen die

STIFTUNG GIERSCHE
Frankfurt am Main

und zum anderen die

**Carlo & Karin Giersch Stiftung an der
Technischen Universität Darmstadt**

Dem Wunsch der Stifter entsprechend unterstützen die Stiftungen u. a. Wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen und fördern das interdisziplinäre Arbeiten, um das Verbindende in der Vielfalt zu erschließen und so neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Beide Stiftungen sind ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung. Sie sind selbstlos tätig und verfolgen keine eigenwirtschaftlichen Ziele.

Die vom Stifterehepaar zur Verfügung gestellten, aus dem Stiftungskapital erwirtschafteten Erträge dürfen ausschließlich für satzungsgemäße Zwecke eingesetzt werden.





Die am 14.11.1994 in das Gemeinnützigkeitsregister eingetragene STIFTUNG GIERSCH gründete im Jahr 2000 das MUSEUM GIERSCH am Schaumainkai (Museumsufer) in Frankfurt am Main.

Sie investierte über 7 Mio. Euro in Erwerb und Umbau einer neoklassizistischen Villa zu einem modernen Ausstellungshaus und trägt die jährlichen Aufwendungen für die Ausstellungen und das Personal von über 0,8 Mio. Euro.

Neben den Betriebs- und Personalkosten finanziert die STIFTUNG GIERSCH die Wechselausstellungen, Vorträge und wissenschaftliche Publikationen zu Themen aus der Kunst- und Kulturgeschichte der Rhein-Main-Region.

Zahlreiche überregional bedeutende, jedoch in Vergessenheit geratene Künstler konnten so mit ihrem Werk erforscht und in

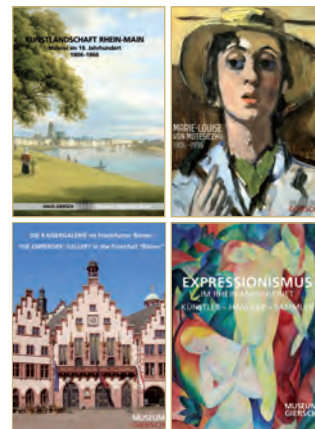
Ausstellungen präsentiert werden. Als einziges in der Region ausschließlich privat finanziertes Museum widmet sich das MUSEUM GIERSCH der Kunst- und Kulturgeschichte der Region Rhein-Main und hat sich fest am Frankfurter Museumsufer etabliert.

Als eine von vielen weiteren Aktivitäten gab die STIFTUNG GIERSCH zum 150. Jahrestag der Fertigstellung der Kaisergalerie im Frankfurter Römer 2003 die erste wissenschaftliche Publikation zu diesem nationalen Kulturdenkmal heraus.

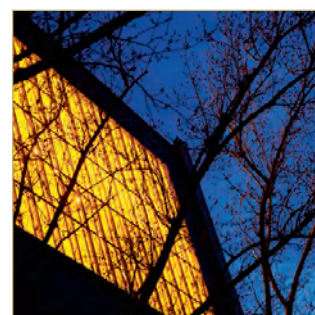
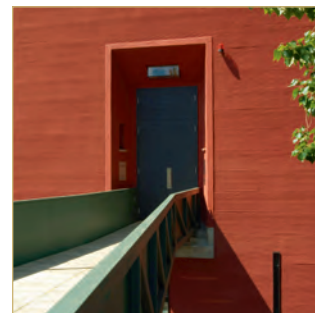
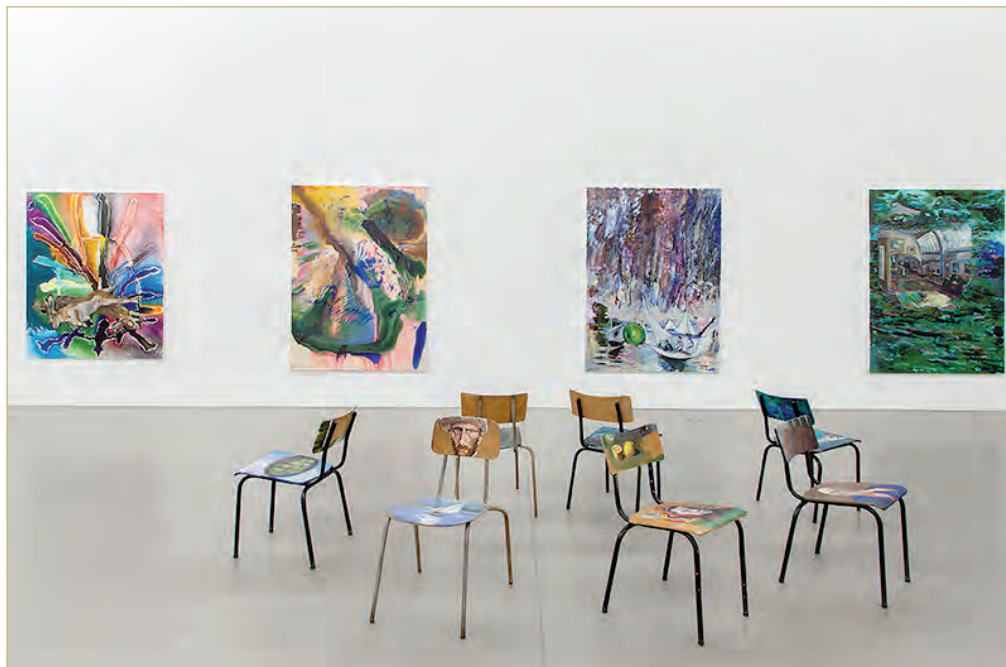
Zwischen 1838 und 1852 stifteten vor allem Frankfurter Bürger die 52 Kaiser- und Königsbilder für den offiziellen Repräsentationsraum der Stadt Frankfurt am Main. Das Buch erschien bereits in zweiter erweiterter und zwei sprachiger Auflage (deutsch/englisch).

AKTIVITÄTEN

- Wechselausstellungen
- Erarbeitung eines wissenschaftlichen Katalogs zu jeder Ausstellung
- Führungen
- Vorträge
- Museumspädagogik
- Kinderprogramm
- Kooperation mit anderen Museen
- Exkursionen







Zum weiteren kulturellen Engagement der STIFTUNG GIERSCHE zählt die im Jahr 2006 fertiggestellte Ausstellungshalle „Portikus“ in Frankfurt am Main. Der Name geht zurück auf den erhaltenen Portikus der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Stadtbibliothek von 1825, an den 1987 durch die Frankfurter Architekten Marie-Theres Deutsch und Klaus Dreißigacker eine sehr einfache, aber präzise Ausstellungshalle angebaut wurde. Durch die Finanzierung des Neubaus erhielt die „Städelschule – Staatliche Hochschule für bildende Künste“ eine neue

Ausstellungshalle für zeitgenössische Kunst und das Museumsufer in Frankfurt zugleich ein markantes Wahrzeichen auf der Maininsel an der „Alten Brücke“.

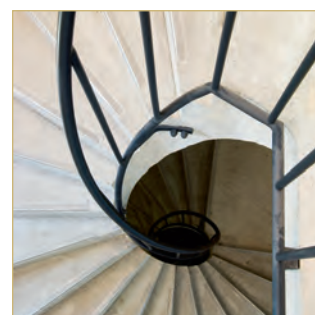
Nach Ablauf des vereinbarten, durch die STIFTUNG GIERSCHE subventionierten Mietvertrages hat die Stadt Frankfurt am Main das Recht, das Gebäude zu erwerben. Die jährlichen Mieteinnahmen werden ausschließlich satzungsgemäß gemeinnützig verwendet.

AKTIVITÄTEN

- Wechselausstellungen
 - bedeutsamer junger Positionen von Absolventen der Städelschule – Staatlichen Hochschule für Bildende Künste (einmal jährlich)
 - sowie etablierter zeitgenössischer und internationaler Künstlerinnen und Künstler

Im Fokus stehen Neuproduktionen und raumspezifische Installationen

- Produktion von Katalogen und Editionen
- Führungen
- Vorträge und Lehre





GSC - GIERSCH SCIENCE CENTER

Forschungsinstitut auf dem Campus Riedberg, Frankfurt am Main



Das Giersch Science Center (GSC) auf dem Campus Riedberg in Frankfurt am Main öffnet 2014 seine Türen als Wissenschaftszentrum für mehr als 250 Forscherinnen und Forscher.

Internationale Wissenschaftler verbinden ihr Wissen in den Disziplinen Biologie, Chemie, Physik, Medizin, Wirtschaft und Energie, Hirnforschung und Informatik, um neue theoretische und interdisziplinäre Erkenntnisse im Bereich der Grundlagenforschung zu erhalten.

Als Denklabor („Think-Tank“) dient das Giersch Science Center für Wissenschaftler der Goethe-Universität Frankfurt, der Technischen Universität Darmstadt, der Universität Gießen sowie der GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH, der FAIR GmbH und des FIAS - Frankfurt Institute for Advanced Studies. Das Giersch Science Center umfasst auf einer Fläche von 8.500 Quadratmetern

mehr als 85 Büros und Seminarräume in zwei Gebäuden. Erstmals vereint es unter anderem die verschiedenen Einrichtungen zur Schwerionenforschung in Hessen.

Auf dem Dach des Instituts treffen sich die Wissenschaftler der verschiedensten Fachrichtungen im „Faculty-Club“ zum Gedankenaustausch. Sie haben dabei einen fantastischen Blick auf die Frankfurter Skyline. Der „Faculty-Club“ ist eine in der deutschen Unilandschaft einmalige Einrichtung.

Das FIAS bündelt als theoretisch arbeitendes Forschungsinstitut die Aktivitäten zahlreicher Naturwissenschaftler, die sich mit der Erforschung des Aufbaus und der Funktion komplexer Systeme in der belebten und unbelebten Welt befassen. Im Vordergrund stehen dabei die interdisziplinäre Zusammenarbeit, die Erarbeitung gemeinsamer mathematischer Werkzeuge sowie die Entwicklung

AKTIVITÄTEN

- Interdisziplinäre Forschung in den Bereichen Biologie, Chemie, Physik, Neurologie und Informatik
- Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses (GSG Graduierten Schule Giersch)



und der Einsatz modernster Computertechnologie.

In dem über 13 Millionen Euro teuren Wissenschafts- und Forschungszentrum ist auch die GSG Graduierten Schule Giersch beheimatet. Sie bündelt die Forschungsaktivitäten der im GSC forschenden Wissenschaftler sowie ihrer Doktorandinnen und Doktoranden.

GRADUIERTEN SCHULE GIERSCH



Um wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern, errichtet die STIFTUNG GIERSCH am Giersch Science Center eine Graduiertenschule.

Doktorandinnen und Doktoranden

- der Goethe-Universität Frankfurt
- der Technischen Universität Darmstadt
- der GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH und FAIR GmbH
- des FIAS - Frankfurt Institute for Advanced Studies

können sich um ein Stipendium bewerben.

Dank des Stipendiums können sich die Promovierenden ganz auf ihre Doktorarbeit konzentrieren.

Dabei haben sie die Chance, sich mit erfahrenen Naturwissenschaftlern und Mathematikern auszutauschen. Junge Forscher können ihre Ideen in laufende Forschungen miteinbringen und mit erfahrenen Wissenschaftlern in internationalen Teams diskutieren. So wird exzellente Forschung möglich. Gleichzeitig erlaubt der

wissenschaftliche Austausch den Doktorandinnen und Doktoranden erfolgreich und – dank der finanziellen Unterstützung – auch zügig zu promovieren.

Enge Partnerschaften zur Wirtschaft und zu renommierten Forschungseinrichtungen fördern die Vernetzung der Stipendiaten der Graduiertenschule darüber hinaus.

Auslandsaufenthalte von Stipendiatinnen und Stipendiaten der Graduiertenschule wie auch Besuche von Gastwissenschaftlern führen zu einem verstärkten

Austausch über die einzelnen Fachgrenzen im Bereich der Naturwissenschaften und der Mathematik hinweg.



Beim Deutschlandstipendium gehört die STIFTUNG GIERSCH zu den Förderern der ersten Stunde: Bereits im Startjahr der Initiative leistete sie so einen wichtigen Beitrag zur Förderung talentierter Nachwuchskräfte sowie – langfristig gesehen – zu Aufbau und Weiterentwicklung einer Stipendienkultur in Deutschland.

Aktuell ermöglicht sie die Unterstützung von 20 Studierenden der Frankfurter Goethe-Universität, mit der das Ehepaar Giersch auch durch andere Projekte langjährig verbunden ist. Damit investiert die Stiftung nicht nur in die Zukunft der Universität selbst, sondern auch der Stadt Frankfurt und der gesamten Region.

Auch Studierende der TU Darmstadt können sich für ein Stipendium bewerben – hier fördert die Carlo

und Karin Giersch-Stiftung derzeit 10 vielversprechende Talente.

Das Deutschlandstipendium war im Sommersemester 2011 als landesweites Programm ins Leben gerufen worden. Angesprochen werden Studierende aller Nationalitäten an staatlichen Hochschulen mit dem Ziel, die besonders begabten und leistungsstarken unter ihnen zu fördern.

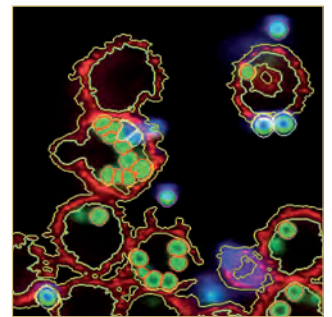
Das Stipendium beläuft sich auf 300 Euro im Monat, wobei nur die Hälfte der Mittel aus dem Bundeshaushalt stammt. Die andere Hälfte wird von privaten Unterstützern wie Wirtschaftsunternehmen, Alumni oder Stiftungen getragen, die von den Hochschulen selbst akquiriert werden. Zudem stellen die Hochschulen Objektivität und Qualität des Auswahlverfahrens der Studierenden sicher.

AKTIVITÄTEN

- Förderung junger Wissenschaftler
- Stärkung der Region Rhein-Main als Bildungsstandort
- Mitwirkung am Aufbau einer deutschlandweiten Stipendienkultur







Das FIAS bündelt als theoretisch arbeitendes Forschungsinstitut die Aktivitäten zahlreicher Naturwissenschaftler, die sich mit der Erforschung des Aufbaus und der Funktion komplexer Systeme in der belebten und unbelebten Welt befassen. Im Vordergrund stehen dabei die interdisziplinäre Zusammenarbeit, die Erarbeitung gemeinsamer mathematischer Werkzeuge sowie die Entwicklung und der Einsatz modernster Computertechnologie.

Hochqualifizierte Forscher aus den Bereichen Physik, Mathematik, Hirnforschung, Life Science und Computerwissenschaften forschen am Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS). Gemeinsam überwinden mehr als 200 Wissenschaftler aus 25 Ländern die strukturellen Grenzen zwischen ihren Fachgebieten.

Zwei Beispiele: In allen Wissenschaftsgebieten, in denen neue Modelle oder Algorithmen und ihre Anwendungen entwickelt werden, helfen Erkenntnisse aus den Computerwissenschaften weiter. Die Weiterentwicklung der Schwerionentherapie zur Behandlung von Tumoren erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Physikern und Wissenschaftlern aus dem Gebiet der Life Sciences.

Auf dem Dach des Instituts treffen sich die Wissenschaftler der verschiedensten Fachrichtungen im „Faculty-Club“ zum Gedankenaustausch. Sie haben dabei einen fantastischen Blick auf die Frankfurter Skyline. Der „Faculty-Club“ ist eine in der deutschen Unilandschaft einmalige Einrichtung.

Das FIAS wurde im Dezember 2004 gegründet und ist seit August 2007 in dem durch die STIFTUNG GIERSCH erbauten Gebäude am Campus Riedberg beheimatet.

AKTIVITÄTEN

- Interdisziplinäre Forschung in den Bereichen Physik, Biologie, Chemie, Hirnforschung und Informatik
- Strukturierte Doktorandenförderung
- Internationale Wissenschaftskonferenzen
- Ernst-Strüngmann-Forum
- Neuro Summer School
- Kooperationen mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen
- Vermittlung wissenschaftlicher Forschung in der Öffentlichkeit im Rahmen der Vortragsreihe FIAS-Forum







Neben den Bereichen Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsförderung hat die STIFTUNG GIERSCH einen weiteren Schwerpunkt in der Unterstützung der Pädiatrie.

So finanzierte sie den im Jahr 2007 fertiggestellten Neubau des Clementine Kinderhospitals für Kinderheilkunde und des SPZ (Sozialpädiatrisches Zentrum) in Frankfurt am Main.

Mit einer Investition von 5 Mio. Euro sicherte sie so den Erhalt und Ausbau dieser in Frankfurt am Main einzigartigen Einrichtung.

Ebenso verdankt das Clementine Kinderhospital dem Stifterehepaar die Einrichtung eines Kinderspielplatzes auf dem Krankenhausgelände.

Das Clementine Kinderhospital, liebevoll Clemi genannt, ist ein ganz besonderes Krankenhaus.

Hier stehen erkrankte Kinder – vom Frühgeborenen bis zum Jugendlichen – mit ihren Beschwerden, Bedürfnissen, Ängsten, Wünschen und Hoffnungen im Mittelpunkt. Dazu gehören neben der optimalen medizinischen Versorgung und der kompetenten und fürsorglichen Pflege auch eine kinderfreundliche Umgebung mit Garten und Spielplatz sowie die Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten für Eltern.

Nach Ablauf der vereinbarten Mietzeit hat die STIFTUNG GIERSCH dem Träger des Clementine Kinderhospitals, der Dr. Christ'schen Stiftung, das Recht eingeräumt, den Krankenhausneubau zu erwerben.

Die jährliche Mieteinnahme wird von der STIFTUNG GIERSCH ausschließlich satzungsgemäß gemeinnützig verwendet.

AKTIVITÄTEN

- Allgemeine Pädiatrie
- Sozialpädiatrisches Zentrum
- Kindernotfallambulanz
- Kinderdialyse
- Allgemeine Tagesklinik
- Therapiebegleitende Maßnahmen
- Medizinische Schwerpunkte:
 - Nephrologie
 - Pneumologie
 - Psychosomatik
 - Neurologie
 - Neurolog. Frührehabilitation
 - Rheumatologie
 - Kardiologie
 - Spezielle Sonographie
 - Schreieambulanz







Das Ehepaar Giersch schenkte im Jahr 2002 der Goethe-Universität in Frankfurt am Main eine Villa als Gästehaus auf dem Frankfurter Lerchesberg.

Im Beisein des hessischen Ministers für Wissenschaft und Kunst sowie der Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt am Main wurde die Villa an den Präsidenten der Goethe-Universität übergeben.

Auf einem 2.436 m² großen Grundstück direkt am Stadtwald gelegen, ermöglicht die rund

1.200 m² große Villa die Unterbringung internationaler Wissenschaftler und ihrer Familien bei Forschungsaufenthalten am „FIAS – Frankfurt Institute for Advanced Studies“ in vier komplett ausgestatteten Wohnungen.

Gleichzeitig wird die Villa von der Universität zu Empfängen sowie als repräsentatives Kommunikationszentrum mit Seminarräumen und Speisesaal genutzt.

AKTIVITÄTEN

- Unterbringung von Gastprofessoren und Wissenschaftlern aus aller Welt
- Durchführung von Seminaren und Vorträgen
- Empfänge der Goethe-Universität





Seit dem Jahre 2010 unterstützt die STIFTUNG GIERSCH den gemeinnützigen Verein „Aktionskomitee Kind im Krankenhaus Frankfurt / Rhein – Main e.V. (AKIK)“.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AKIK betreuen kranke Kinder und Jugendliche im Krankenhaus, die wenig oder gar keinen Besuch bekommen. Die Mitglieder des gemeinnützigen Vereins sind in den Kliniken für Kinder und Jugendmedizin des Universitätsklinikum Frankfurt am Main, des Klinikum Frankfurt - Höchst, im Clementine Kinderhospital und im Bürgerhospital tätig, ebenso wie in verschiedenen pflegerischen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen.

Unter anderem versucht AKIK durch einen Bücherwagen mit

Kinderbüchern, Bilderbüchern und Jugendliteratur in verschiedenen Sprachen den Krankenhausaufenthalt der Kinder abwechslungsreicher zu gestalten.

Das Stiftungskuratorium beschloss im Jahre 2011 außerdem einstimmig, AKIK bei einem weiteren Projekt, den Rettungsteddys, zu unterstützen.

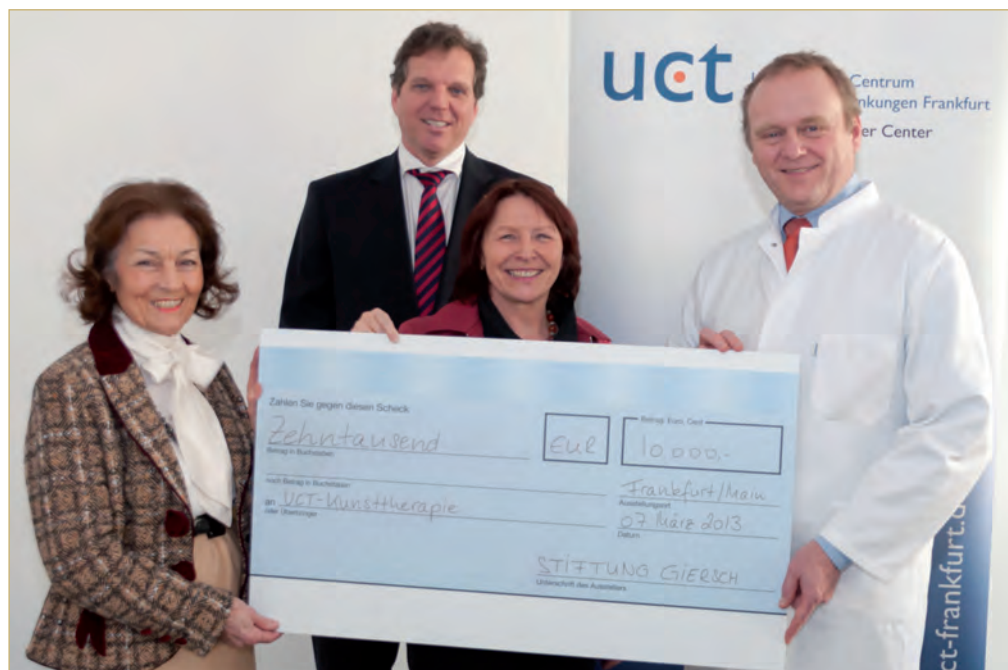
Diese Teddys übergab Senatorin E.h. Karin Giersch als Schirmherrin bereits an die Rettungsdienste der Stadt Frankfurt, als Pilotprojekt an die Frankfurter Polizei und die Rettungsdienste in Offenbach.

Ist ein Kind betroffen oder in eine Notsituation involviert, so können die Helfer dem Kind mit Hilfe des Rettungsteddys die Angst nehmen, es beruhigen und Vertrauen aufbauen. Der Teddy dient dem Kind als psychische Stütze.

AKTIVITÄTEN

- Übergabe von Rettungsteddies an die Rettungsdienste in Frankfurt und Offenbach
- Bücherwagen für Kinderkliniken





Die STIFTUNG GIERSCHE unterstützt die Kunsttherapie für krebskranke Patienten an der Universitätsklinik Frankfurt am Main.

Die Kunsttherapie ist seit 2004 Bestandteil der Psychoonkologie am Universitären Centrum für Tumorerkrankungen (UCT) Frankfurt. Das kunsttherapeutische Angebot gibt den Patienten die Möglichkeit, über den Weg der Kunst ihre Erkrankung mit den einhergehenden Belastungen zu verarbeiten. Diese Art der kreativen Betätigung hilft den Patienten sich zeitweise von Schmerzen, Übelkeit und den mit der Krankheit verbundenen Ängsten abzulenken. Das Angebot ist besonders wertvoll, da es den Patienten erlaubt sich auszudrücken ohne sprechen zu müssen. Durch die anstrengende Behandlung mit Chemotherapien ist dies teilweise nicht möglich. Die Kunsttherapie gehört nicht in den Leistungskatalog der Krankenkassen und wird ausschließlich durch Spenden-

gelder finanziert.

Dank der großzügigen Unterstützung durch die STIFTUNG GIERSCHE, realisiert der TC Bad König in Kooperation mit der Grundschule Bad König das Projekt „Tennis im Schulsport“. In 30 Doppelstunden mit dem Vereinstrainer des TC werden Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren an den Tennissport herangeführt und das Sportangebot der Schule erweitert. Durch diese enge Kooperation verfügt der TC Bad König über die größte Jugendabteilung der Tennisvereine im Odenwald und stellt zudem die meisten Jugendmannschaften im Spielbetrieb.

Zum jährlichen Museumsuferfest Ende August zeigt das MUSEUM GIERSCHE regelmäßig kleine Sonderausstellungen zu Kunst der Region und bietet in den Erdgeschosssräumen gehobene kulinarische Spezialitäten mit musikalischer Untermalung.

Als fester Bestandteil des Museumsuferfestes hat sich die Antiquariatsmeile vor dem MUSEUM GIERSCHE etabliert. Auch an der Nacht der Museen beteiligt sich das MUSEUM GIERSCHE mit einem abwechslungsreichen künstlerischen Programm.

Weitere kleinere Aktivitäten werden einmalig unterstützt, die nach eingehender Prüfung sinnvoll und zweckmäßig erscheinen.



- Carlo und Karin Giersch-Lehrstuhl für moderne Kunst an der Universität Tel Aviv
- Bau eines Glockenturms in Bad König
- Freilegung und Restaurierung von Fresken
- Flügel für das Gemeindezentrum Bad König
- Dialysegerät für Universitätsklinik Frankfurt am Main
- Unterstützung für das Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main
- Kooperationen mit anderen Stiftungen



Die Carlo und Karin Giersch-Stiftung an der TU Darmstadt wurde am 29. März 1990 als gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Darmstadt gegründet. Das Ehepaar Giersch ermöglichte 1990 den Erwerb eines großen Chalets in den französischen Alpen Hochsavoyens, das nach Umbau und Erweiterung als „Chalet Giersch“ jährlich von zahlreichen Gruppen der TU Darmstadt für wissenschaftliche und sportliche Aufenthalte sowie internationale Begegnungen genutzt wird.

Die Carlo und Karin Giersch-Stiftung vergibt außerdem drei Wissenschaftspreise:

- **Best E-Teaching Award**
- **Athene-Preis für Gute Lehre**
- **Franziska-Braun-Preis.**

Mit dem „E-Teaching Award der Carlo und Karin Giersch-Stiftung“ werden jährlich Hochschullehrer-

innen und Hochschullehrer ausgezeichnet, die qualitativ hochwertiges E-Learning in der Lehre einsetzen. Das E-Teaching-Szenario soll an der TU Darmstadt für deren Studierende entwickelt worden sein, effizientes Lernen fördern und die Lehre nachhaltig bereichern und qualitativ verbessern. Die Preisträger erhalten neben dem Preisgeld eine Bronzeplastik „Athene“, die von dem Darmstädter Künstler Ariel Auslander entworfen wurde.

Die Carlo und Karin Giersch-Stiftung an der TU Darmstadt verleiht jährlich den mit insgesamt 40.000 Euro dotierten „Athene-Preis für Gute Lehre“. Mit dem Preis werden an der TU Darmstadt herausragende Best-Practice-Modelle im Bereich der Lehre ausgezeichnet. Der Preis hebt die Bedeutung der akademischen Lehre für die TU Darmstadt hervor und soll Anreize

schaffen, sich im Sinne der Grundsätze für die Lehre zu engagieren.

Der Franziska-Braun-Preis der Carlo und Karin Giersch-Stiftung erinnert an Franziska Braun, die 1908 als erste Studentin an der TH Darmstadt immatrikuliert wurde. Prämiert werden Best Practice Modelle für das Gewinnen von Frauen in und für Forschung und Lehre an der TU Darmstadt. Der Franziska-Braun-Preis wird nicht an Individuen verliehen, sondern an verantwortliche Organisationseinheiten (z.B. Fachbereiche, Institute) oder Personengruppen (z.B. Verbundprojekte, Forschungsgruppen). Nominierungen für den Preis können sich beziehen auf Konzepte, Maßnahmen, Projekte, Verfahren oder andere Ansätze im Bereich der Rekrutierung von Frauen, die bereits auf den Weg gebracht werden. Die Vorschläge können auf allen Qualifikationsebenen ange-



siedelt sein („von Studentinnen bis Professorinnen“).

Darüber hinaus fördert die Stiftung Nachwuchswissenschaftler durch Herausgabe hervorragender Dissertationen in der „Edition Universität“.

PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN DER Carlo und Karin Giersch-Stiftung an der TU Darmstadt

CARLO & KARIN
GIERSCH
STIFTUNG



Seit 2012 finanziert die Carlo und Karin Giersch-Stiftung an der TU Darmstadt die neue Stiftungsprofessur „Betriebswirtschaftslehre: Industrielles Management“, die im Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften verankert ist. Zum ersten Inhaber der Professur wurde Dr. Christoph Glock ernannt.

Der internationale Austausch an der TU Darmstadt ist der Carlo und Karin Giersch-Stiftung ein wichtiges Anliegen. Seit fast zwei Jahrzehnten findet ein 14-tägiger Studierendenaustausch zwischen dem Institut für Sportwissenschaft der TU Darmstadt und dem Department of Applied Physiology and Kinesiology der University of Florida statt. Der Austausch wurde erst durch die Unterstützung der Carlo und Karin Giersch-Stiftung möglich. Wie in den jährlichen Berichten dargestellt, sind die

Erfahrungen mit dem bilateralen Austausch durchweg sehr positiv.

Im Juni 2007 schenkte das Ehepaar Giersch der Carlo und Karin Giersch-Stiftung an der TU Darmstadt und der STIFTUNG GIERSCH in Frankfurt zu gleichen Teilen ein Bürogebäude in Darmstadt (17.800 m² Nutzfläche) im Wert von 14 Mio. Euro. Mit dieser großzügigen Schenkung hat das Ehepaar Giersch die Carlo und Karin Giersch-Stiftung an der TU Darmstadt in die Lage versetzt, ihre Ziele und Aufgaben dauerhaft und nachhaltig zu verfolgen.

In dem Gebäude befindet sich das Technologie- und Innovationszentrum Darmstadt der Innovationsgesellschaft Darmstadt mbH, das jungen Unternehmen der Region Darmstadt Räume und Serviceleistungen zu günstigen Mietpreisen bietet.

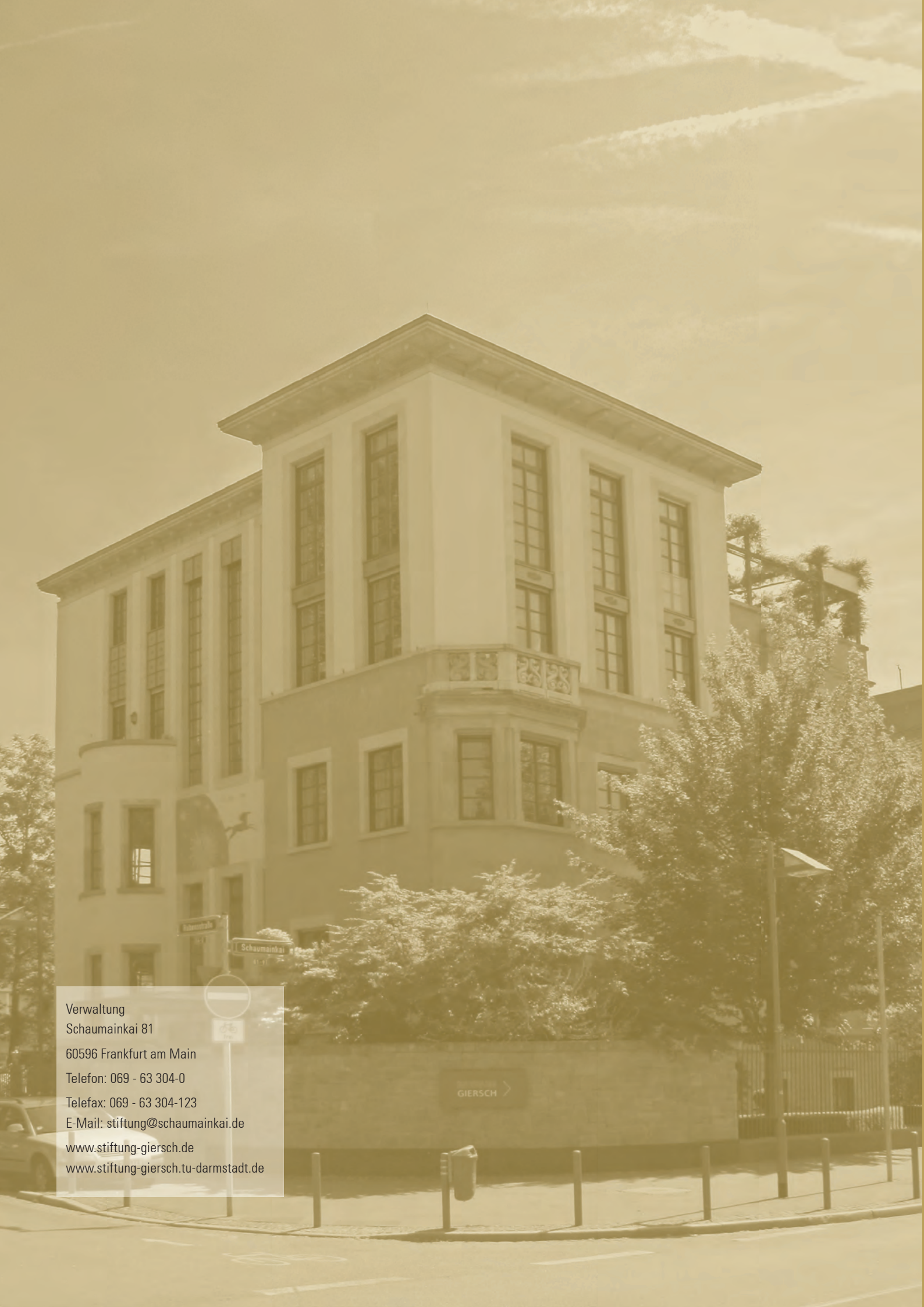
Die Carlo und Karin Giersch-Stiftung an der TU Darmstadt hatte zwischenzeitlich die Anteile

der Frankfurter Stiftung übernommen und zum 1.1.2012 das Gesamtpaket an die TU Darmstadt übertragen, die nun den Betrieb sicherstellt.

AKTIVITÄTEN

- Erhalt, Pflege und Förderung der zum Stiftungsvermögen gehörenden Immobilien
- Vergabe von Stipendien und Preisen für besondere wissenschaftliche Leistungen
- Unterstützung wissenschaftlicher Publikationen
- Förderung des internationalen Austausches von Studierenden und Lehrkräften
- Förderung des Wissensaustauschs und von Unternehmensgründungen
- Förderung des Sports der TU Darmstadt.





Verwaltung
Schaumainkai 81
60596 Frankfurt am Main
Telefon: 069 - 63 304-0
Telefax: 069 - 63 304-123
E-Mail: stiftung@schaumainkai.de
www.stiftung-giersch.de
www.stiftung-giersch.tu-darmstadt.de

„Es bleibt einem nur das,
was man verschenkt.“

